

Protokoll der Gemeindeversammlung Stetten

vom Dienstag, 14 Mai 2024, 20.00 Uhr in der Mehrzweckhalle Rietwis

Vorsitz	Thomas Müller, Gemeindepräsidium, Finanzen und Steuern
Protokoll	Rachel Geuggis, Gemeindeschreiberin
Gemeinderäte	Adrian Horat, Vizepräsidium, Hochbau Philipp Pfister, Tiefbau, Strassen, Wasser Stefan Müller, Liegenschaften, Entsorgung Philip Zürcher, Schule, Erbschaft
Stimmzähler	Heidi Dübendorfer Barbara Brunner
Stimmberechtigte	34

Einleitung

Der Präsident eröffnet die Versammlung offiziell und macht auf die Gesetzlichen Bestimmungen aufmerksam. Im vorderen Teil des Saales dürfen sich alle in Stetten wohnhaften Schweizerbürgerinnen und –bürger mit vollendetem 18. Altersjahr befinden. Personen, die diese Bedingungen nicht erfüllen, können den Verlauf der Versammlung von den ihnen zugewiesenen Plätzen als Zuhörer mitverfolgen. Falls jemand während der Beratung das Wort wünscht, wird er gebeten, am Platz aufzustehen und zuerst den Vor- und Nachnamen deutlich zu nennen. Es wird von den Stimmzählerinnen ein Mikrofon überreicht, damit die Person von allen gut verstanden wird. Er macht an dieser Stelle darauf aufmerksam, dass die Versammlung aufgezeichnet wird. Thomas Müller stellt fest, dass die Bevölkerung die Einladung mit den Traktanden zu dieser Gemeindeversammlung innert der gesetzlichen Frist bekommen hat. Die Kurzfassung der Jahresrechnung 2023 haben die Stimmberechtigten mit der Einladung erhalten. Die Gesamtfassung der Rechnung 2023 konnte 10 Tage vor der GV auf der Gemeindekanzlei sowie auf der Homepage der Gemeinde bezogen werden.

Zum Protokoll der Versammlung vom 12.12.2023: nach Artikel 12 des Gemeindegesetzes und nach Artikel 20 der Verfassung der Gemeinde lag das Protokoll ordnungsgemäss 30 Tage auf und wurde vom Büro genehmigt.

Im Jahr 2024 stehen Traditionen besonders im Zentrum. Wir sind mit dem Neujahrgottesdienst und der Chilbi gestartet und werden mit der Feier zum 1. August weitermachen.

Thomas Müller führt aus, dass er seit gut einem Jahr Gemeindepräsident sein darf. Im vergangenen Jahr hatte er treffen mit Menschen, die er noch nicht so gut kannte oder die er noch nicht oft sah. Auch Orte habe er besucht die man nicht jeden Tag zu Gesicht bekommt. Unter anderem war er deshalb im Schloss Herblingen bei Stefan Günthart zu Besuch. Vor 30 Jahren war das Schloss öffentlich zugänglich, es gab sogar ein Restaurant. Leider ist dies heute nicht möglich. Wir freuen uns deshalb, dass wir am Hänkermöhli einen Aperó im Schloss machen dürfen. Auch ein besonderer Ort sind die Schlossweiher. Philipp Pfister und Hansjörg Brunner haben viel Zeit investiert um dort aufzuräumen. Ein Dankeschön dafür, es sieht sehr schön aus. Zugegebenermassen wurde in den letzten Jahren nicht so viel aufgeräumt aber dies holt man nun nach. Im UG der MZH oder die Garage in der Schule wurden zum Beispiel schon gemacht. Letztere soll nun geöffnet werden damit die Kinder einen grösseren Pausenplatz zur Verfügung haben.

Viele Informationen konnten Sie den Gemeinde-Info und auch unseren Flyer entnehmen. Damit erreichen wir viele, diese Art der Kommunikation werden wir beibehalten.

Traktanden

1. Jahresrechnung 2023

Zum Ablauf

Nach dem Traktandum Jahresrechnung folgen ein paar Informationen aus den Ressorts der Gemeinderäte.

1. Bericht und Antrag Jahresrechnung 2023

Überblick

Der Gemeindepräsident führt als zuständiger Finanzreferent durch die Präsentation der Jahresrechnung 2023. Zuerst werden ein paar Zahlen zum Überblick aufgezeigt. Bei den Steuereinnahmen gab es eine leichte Reduktion was auf die Steuersenkung zurückzuführen ist. Im Total erreichen wir einen Überschuss von CHF 193'175. Die Übersicht ist auch in der umfassenden Broschüre zu finden. Wenn sie fragen haben, können Sie jederzeit auf den Gemeinderat zukommen. Auf die einzelnen Zahlen wird nicht eingegangen.

Zu den Abweichungen: Es gab teilweise ungeplante Ausgaben wie z.B. die Basketballanlage auf dem Hartplatz welche ersetzt werden musste oder der Fussweg um die MZH welcher man schon lange hätte ausbessern müssen. Der Lohnaufwand bei den Lehrpersonen ist immer schwierig zu budgetieren, weil wir diese Information immer erst nach Abschluss des Budgetprozesses bekommen. Bei der Prämienverbilligung wird es auch immer Veränderungen / Erhöhungen geben solange man die Politik dazu beibehält. Das ist ein chronisches Thema. Die Abschreibung der Tempo-30-Zone muss innert 3 Jahren erfolgen und es gab Lohnanpassung in der Verwaltung und bei der der Reinigung gab etwas mehr Aufwand.

Bei den Investitionen ist die Erweiterung Schulraum die grösste Position. Dort ist man in den letzten Zügen. Hier ist die Abrechnung noch nicht ganz fertig aber es wird voraussichtlich eine Punktlandung geben.

Zum Ergebnis: bei einem solchen Plus könnte man denken, wir könnten wieder über eine Steuersenkung nachdenken aber da muss man vorsichtig sein. Es folgt der Abschreiber für die Schule und die Einführung der Schulleitung wird auch noch ins Budget fliessen. Wenn man dann noch an dem steigenden Strom und Gaspreise denkt, bleibt nicht mehr viel übrig.

Fazit: Stetten ist Kerngesund. Aber man muss weiterhin sparsam sein und gut auf das Geld schauen. Der Gemeindepräsident ist froh um ein unternehmerisch denkendes Gremium welches mit den Finanzen haushälterisch umgeht.

Gibt es Fragen:

Hanspeter Waldvogel

Ich habe eine Frage zum Anlagespiegel auf Seite 28. Konto 1407: wie kommt es, dass der Stand am 01.01.2023 CHF 0 ist, der Anschaffungswert bei 0 bleibt und man dann am 12.12.2023 plötzlich eine Million hat?

Thomas Müller

Dies ist ein technisches Problem. Wir haben eine neue Software. Deshalb wurden keine Zugänge und Abgänge aufgeführt. Man kann diese auf Seite 16 bei dem Zusammenschluss der IR sehen.

Andre Ott

Ich habe das Thomas schon oft gesagt, es ist seit Jahren falsch. Man sieht die Abschreibungen nicht. Es ist ein Computerproblem und muss nun einfach mal ordentlich aufgelistet werden dann stimmt es.

Thomas Müller

Es muss ein Übertragungsfehler sein. Wir schauen das bilateral an.

Hanspeter Waldvogel

Es stimmt schon aber es fehlen Informationen. Aber es ist schon gut jetzt.

Da es aktuell keine weiteren Fragen gibt, übergibt Thomas Müller an die Geschäftsprüfungskommission für die Beurteilung der Jahresrechnung.

Es folgen ein paar Ausführungen die Thomas Müller auch gemacht hat. Urs Krebser weist auf eine Korrektur hin, welche es zur Kurzfassung in der Jahresrechnung gab. Wenn man die Kennzahlen zusammenfasst dann sieht man, dass bei den Investitionen die man hat, das Schulhaus die grösste ist. Der Selbstfinanzierungsgrad liegt bei 63%. Wir konnten alle Investitionen immer ohne Schulden machen das ist sehr positiv. Es wurde viel erwirtschaftet in den letzten Jahren. Zusammenfassend kann man sagen, dass wir deutlich besser als erwartet abschliessen. Bei den Steuereinnahmen ist man allerdings schon bei einem Plafond angekommen. Diese werden sich manifestieren. Es gibt auch nicht mehr Ummengen an Bauland und entsprechend Zuzüge. Es gibt einiges an Mehraufwand, vor allem im Unterhalt MZH mit über 50 Jahren

muss man einfach etwas machen. Der Altbau Schulhaus wird auch nicht jünger und eventuell muss auch der Schulraum wieder erweitert werden. Der Steuerfuss könnte irgendwann wieder zur Diskussion kommen. Die Geschäftsprüfungskommission empfiehlt den Stimmbürgern die Jahresrechnung 2023 zur Abnahme.

Gibt es Fragen?

Hanspeter Waldvogel

Entweder stimmen die Zahlen der GPK nicht oder die in der Broschüre?

Urs Krebser

Die Zahlen stimmen nicht bei der GPK und der Kurzfassung. Dies hat er zu Beginn erläutert. Es gibt eine Korrektur welche in der Broschüre auf Seite 2 aufgeführt ist.

Da es keine weiteren Fragen gibt, führt der Präsident die Abstimmung durch.

Abstimmungsprozedere

Möchten Sie die vorliegende Jahresrechnung 2023 abnehmen?

Ja 32

Nein: 0

Enthaltung: 2

Somit ist die Jahresrechnung angenommen.

Mitteilungen aus den Ressorts

Thomas Müller

Die Arbeit im Verband der Gemeindepräsidentinnen und Gemeindepräsidenten ist sehr spannend. Dieses Jahr fand die Versammlung bei uns in Stetten statt. Man diskutiert über aktuelle Themen und behandelt Vernehmlassungen des Kantons. Aktuell zum Beispiel die starken Steuereinnahmen bei den juristischen Personen von denen die Gemeinden nicht profitieren. Auch die Gewinnausschüttung geht komplett in die Kasse den Kantons. Nun hat man einen Brief an den Regierungsrat verfasst und Vorschläge gemacht, wie man die Gemeinden mehr entlasten könnte. Hier lenkt man den Fokus auf den Finanzausgleich, die Prämienverbilligung und eben auch die Ausschüttungen. Bei der RWV gab es in letzter Zeit sichtbare Veränderungen. Die Homepage zeigt sich im neuen Design, die Verbandsordnung ist aktuell zur Prüfung beim Kanton und auch Änderungen im Betrieb in Form von personellen Wechsel stehen dort an. Zuletzt ein Dankeschön an alle Mitarbeitenden der Gemeinde. Dieses Jahr findet dann wieder das traditionelle Hänkermöhli statt an dem sich der Gemeinderat ordentlich für den Einsatz bedanken kann.

Adrian Horat

Was mich neben dem Tagesgeschäft in der Bauverwaltung beschäftigt ist nach wie vor die Revision Nutzungsplanung. Hier ist man beim Kernstück, der Siedlungsentwicklungsstrategie. Hinter diesem Projekt steckt sehr viel Arbeit. Es ist aber ein wichtiges Projekt für die Entwicklung im Dorf. Künftig wird auch beim Projekt Wohnen im Alter mitgewirkt. Ich bin zusätzlich Mitglied der Aufsichtskommission La Residence.

Hier ein Dank an Norbert Stettler der als Altersheim-Arzt tätig ist. Er engagiert sich sehr. Zum Projekt: dort geht es darum, wie man Wohnraum schaffen kann auch im Alter. Als Gemeinde ist es wichtig, dass wir uns entwickeln können. Als Beispiel führt er den alt Gemeindepräsidenten Urs Lichtensteiger auf, welcher aus einem Einfamilienhaus ohne grosse bauliche Veränderung ein drei Generationenhaus erstellt hat.

Philipp Pfister

Ich habe zwei aktuelle Themen welche ich vorstellen möchte. Zum einen soll die gemeindeeigene Bushaltestelle Braati in Fahrtrichtung Lohn behindertengerecht ausgebaut werden. Die beiden Haltestellen an der Braatistrassen sind die einzigen, im Gemeindebesitz. Die restlichen in die Verantwortung des Kantons Schaffhausen. Im Jahr 2025 wurden die Haltestellen an der Braatistrasse bereits angepasst was heisst, dass sie schon eine gewisse Höhe haben. Es bedarf nun ein paar kleinen schlanken Eingriffen in Fahrtrichtung Lohn um diese den aktuellen Bestimmungen anzupassen. Aktuell läuft die öffentliche Auflage zum Projekt. Als zweites läuft die Revitalisierung des Herblingerbachs. Darüber wurde schon viel berichtet. Auch hier läuft gerade die öffentliche Ausschreibung und wenn diese durch ist, wird sich der Stand zeigen. Umsetzung sollte auch noch dieses Jahr erfolgen was man aber mit den anstossenden Bauern anschaut. Dies sollte dann doch nach einigen Jahren abgeschlossen werden. In die Zukunft geschaut habe ich hier ein Thema zum Hochwasserschutz. Diejenigen, welche schon lange in Stetten sind, wissen, dass wir 2013 ein Hochwasser-Ereignis hatten welches rund 5 Mio. Schaden verursacht hat. Es waren sehr viele Häuser betroffen. Daraus hat man als Folge verschiedene Möglichkeiten geprüft und ein Projekt ausgearbeitet welches 2017 an der Gemeindeversammlung vorgestellt wurden. Der Kreditantrag für eine Projektierung wurde damals abgelehnt auf Antrag des Gemeinderates. Für dieses Projekt wären damals 6 Mio. budgetiert worden. Dies ist eine viel zu grosse Summe. Nun hatte man seither wieder kleinere Starkregen-Ereignisse mit auch kleineren Schäden was zeigt, dass das Problem bestehend ist. Wir sprechen von Oberflächenwasserabfluss. Im Gemeinderat hat man nun das Thema wiederaufgenommen. Ich als Tiefbaureferent bin hier im Lead und habe zusammen mit einem Ingenieurbüro ein Handbuch erstellt um zu schauen, wie wir hier das Thema vorantreiben können. Das Ziel ist es, ein Büro zu beauftragen welches eine Offerte macht für ein Vorprojekt welches revidiert ist. Es sollen die Kosten gesenkt werden und die Umsetzung soll in Teilschritten erfolgen. Das Projekt soll naturnahe sein. Es muss finanziell verträglich und politisch umsetzbar sein. Hier wird es im 2024 einen Info-Abend geben und an der GV im Dezember soll die Abstimmung erfolgen.

Stefan Müller

Ich beschäftige mich allen voran mit dem Zukunftsblick auf die Liegenschaften auch in technischer Hinsicht. Sie sahen nun, das haben wir letzten Jahr schon gehört? Ja, das ist richtig. Dieses Thema beschäftigt uns über einen längeren Zeitraum. Hier hat auch der Kanton an den Schrauben gedreht. Auf 1. Januar 2024 wurde die Energiehaushaltverordnung verschärft. Die Vorgaben, allen voran im Heizungersatz wurde angepasst. Es wird ein Augenmerk daraufgelegt, dass die öffentliche Hand eine Vorbildfunktion einnehmen muss. Wir müssen also besser sein als sie und dass ist noch nicht wirklich der Fall. So kommt man auch zum nächsten Projekt. Man muss sich eine Strategie im Bereich Schulraum überlegen. Es geht hier um diverse Themen. Die Schule ist klar federführend aber auch der KiGA, die Vereine, Tages-Strukturen sind abgebildet. Es soll eine Art Masterplan geben. Wie gehen wir mit der Reservezone hier im Rietwis aus. Dieses Projekt erarbeite ich mit dem Schulreferenten. Es

wurden nun auch Fachplaner eingeladen damit man hier schauen kann, wie man hier möglichst rasch einen strategischen Ausblick bekommt. Daraus resultiert auch ein Hinweis, wie wir mit den bestehenden Liegenschaften umgehen soll.

Philip Zürcher

Zum Abschluss möchte ich über den Stand der Einführung Schulleitung berichten. An der letzte GV wurden die Weichen gestellt für die Einführung, nun ist die Personalie bekannt. Sie konnten es schon im Gemeinde-Info lesen: Daniela Michel wird die 1. Schulleiterin der Gemeinde Stetten. Der Gemeinderat und auch die Schulbehörde sind sehr zufrieden mit dieser Personalie. Leider ist die Einführung damit nicht getan. Ab 1. Januar ist dann verkleinerte Schulbehörde im Einsatz. Aktuell wird ein Pflichtenheft erstellt damit dann die Nachfolger gut weitermachen können. Ich bin der einzige der Schulbehörde, welcher sich für eine weitere Legislatur zur Verfügung stellt. Es braucht also neue Köpfe. Wir suchen ein Präsidium und ein Behördenmitglied. Wenn sie jemanden kennen oder selber Interesse haben, dann melden Sie sich.

Der Präsident erkundigt sich, ob es noch Fragen gibt?

Da keine weiteren Fragen folgen, naht der Abschluss der Versammlung.

Thomas Müller macht die Gemeindeversammlung noch auf folgende Rechtsmittel aufmerksam:

Wenn jemand mit der Versammlungsleitung nicht einverstanden war, hat er gemäss Art. 82 Wahlgesetz Zeit innert 3 Tagen Beschwerde beim Regierungsrat einzureichen. Ist jemand mit einem anderen Thema nicht einverstanden, hat er gemäss Art. 127 Gemeindegesetz Zeit, innert 20 Tagen Beschwerde beim Regierungsrat einzureichen.

Somit ist die Gemeindeversammlung beendet. Der Gemeinderat wünscht allen einen schönen Abend.

Schluss der Sitzung: 20.50 Uhr

Die Gemeindegeschreiberin: